



Ökologisch-Demokratische Partei, Kreistagsfraktion  
Maria Hetzel, Günther Brendle-Behnisch, Jürgen Schilling, Dr. Gerhard Schorndanner  
Fasanenweg 12, 91590 Bruckberg

23.02.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie vereinbart, haben wir die für uns wichtigen Punkte zum Haushalt 2021 schriftlich zusammengefasst.

Zunächst einmal möchten wir uns bei Frau Elke Schmidt und ihrem Team bedanken. Der Haushaltsplan wurde wie immer gut und übersichtlich erstellt, die wichtigsten Daten waren im Vorbericht zusammengestellt und Frau Schmidt stand den Fraktionen zur Haushaltsbesprechung zur Verfügung, was wir auch gerne in Anspruch genommen haben.

Der Haushalt ist solide, aber es ist zu ersehen, dass die Ausgaben in den nächsten Jahren steigen werden, dabei können die Folgen der Corona-Pandemie noch nicht mit einberechnet werden. Dennoch ist es wichtig, dass Investitionen getätigt und nicht in die Zukunft verschoben werden. Wir denken da vor allem an die Maßnahmen zum Klimaschutz, an den ÖPNV, an unsere Schulen und auch an den Erhalt der Kreisstraßen und den Ausbau der Radwege.

Es ist positiv, dass der Landkreis das integrierte Klimaschutzkonzept erstellt und dafür auch Personal eingestellt wurde. Klimaschutz und auch Artenschutz sind die großen Herausforderungen in den nächsten Jahren und dürfen durch die Corona-Pandemie nicht in den Hintergrund geraten. Wichtig ist allerdings, dass für die erforderlichen Projekte und Maßnahmen auch Mittel in den Haushalt eingestellt werden. Es muss hier zügig voran gehen. Ein Hinausschieben in die Zukunft ist sowohl beim Klimaschutz als auch beim Artenschutz nicht verantwortbar. Beim Klimaschutz ist immer die ganzheitliche Betrachtung notwendig. Einzelne Maßnahmen, wie den Ausbau von Photovoltaik oder energiesparendes Bauen sind enorm wichtige Elemente, aber es gehört auch die Betrachtung des Flächenverbrauchs im Landkreis dazu. Deshalb wirkt die Ausweisung von großen Gewerbeflächen wie Interfranken dem Klimaschutz entgegen. Die Planungen sollten schon aus diesem Grund nicht weiterbetrieben werden. Auch beim Artenschutz ist die ganzheitliche Betrachtung notwendig. Blühflächen, Insektenhotels sind wichtige Maßnahmen, aber es gehört die richtige Pflege der Straßenränder ohne Mulchmahd ebenso wie die Verringerung der Lichtverschmutzung dazu. Es versteht sich von selber, dass auch der Artenschutz besser gelingen kann, wenn weniger Flächen versiegelt werden.

Eine große Steigerung der Ausgaben sehen wir bei der digitalen Ausstattung der Schulen. Es ist grundsätzlich wichtig, dass die Schulen gut ausgestattet werden und die Kinder auch digitale Kompetenzen erwerben. Derzeit müssen die Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen schon zwangsläufig erlernen. Allerdings ist aus unserer Sicht bei der Digitalisierung auch Vorsicht geboten. Zum einen brauchen unsere Kinder auch die analogen Kompetenzen, denn Schule ist weit mehr als reine Wissensvermittlung am Computer. Zum anderen sollten Kinder und Jugendliche nicht dauerhaft WLAN-Strahlung ausgesetzt sein. Die WHO hat Mobilfunk als potenziell krebserregend eingestuft und bei reinen Tablet-Klassen über WLAN wird der vom BUND geforderte Vorsorgewert in Innenräumen um das tausendfache überschritten. Das haben Messungen in Versuchsklassen ergeben. Derzeit wird viel über den Gesundheitsschutz gesprochen und dieser sollte uns auch hier wichtig sein. Ganz abgesehen davon bringt die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen einen erhöhten Stromverbrauch mit sich.

Der ÖPNV wird in den nächsten Jahren zunehmend nicht mehr eigenwirtschaftlich betrieben werden können. Wenn wir in einem Flächenlandkreis ein gutes Nahverkehrsangebot bieten wollen, müssen wir in Kauf nehmen, dass der Landkreis finanziell mit einsteigen muss. Es bietet sich dem Landkreis dadurch auch mehr Mitsprachemöglichkeit und unser Ziel muss es sein, den ÖPNV weiter zu verbessern. Nur durch ein gutes Angebot werden mehr Bürgerinnen und Bürger auf den ÖPNV umsteigen und die Haushalte zumindest auf das Zweitauto verzichten können.

Der Klinikverbund bleibt eine Dauerbaustelle, nicht nur finanziell. Das erneut hohe Defizit belastet den Haushalt und ist nicht nur der Corona-Pandemie geschuldet. Der nächste Bauabschnitt steht an und bislang gab es sowohl im Pflegebereich als auch im ärztlichen Bereich viel Personalwechsel, vor allem am Klinikum in Ansbach. Es ist zu hoffen, dass sich die Lage dort allmählich stabilisiert, das Personal erhalten bleibt und Lücken geschlossen werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch Corona an der Belastungsgrenze und haben enorm viel geleistet bzw. leisten tagtäglich enorm viel. Allen in der Pflege Tätigen gebührt in dieser Zeit unser besonderer Dank und Anerkennung.

Dem Haushalt stimmen wir insgesamt zu.

Für die ÖDP-Kreistagsfraktion

Maria Hetzel  
Fraktionsvorsitzende